

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von August Tholuck.

Tholuck, August

Berlin, 31.01.1818-24.02.1819

9. März 1818

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174126](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174126)

mit's reinen. Lino ihnen unterzichen will: schen  
ich's gewiss, der Herr verzehrt mir seine Lüste  
nicht. Lohle meine Lute zu ihm, dem Anfang  
u. Fallender! Der Himmel u. die Vorsehung  
am tiefsten in mir. Am Glück an der Schöpfung  
u. andern, das mag ich nach etw. ertragen, als  
im Unglück gedemüthigt werden. Dumm  
wäre keins den Namen des welken Thors  
der Herr ist mein Freund u. Freund, nur kann  
mich er nicht sein! —

Montz am 9 März 18

Scheichs?

meine Lute war in erhabener Gemuth, bei Gott, während  
seine Glocken lauteten. Das lebende Thier das ich laute  
mich ernst und heftig gestimmt u. einet diese edlere Lute  
des Morgenlandes aufzufassen, darzutun wie bei  
allen Menschen die du Opferhaltung den nicht vermag  
tuen ein edleres Art waren, eine wehmüthige  
Lohnet nach einem Besahren u. Gewissen fühlte  
der zinkeller, schien mir ein hohes Gegenstand.  
Bankes der wädhrt der Lute, der mir, ich's flos an der  
Lage den berührten in der Lute, die in großer  
Dankbarkeit vertraut in den Tag: u. nach dem  
hineinzuhaute. — Wahrlich, wenn der Mensch den Kräfte  
um den alten Gedanken sich wendet, aufgefunden hat  
und sich hinein stellt; so ist es ein hohes Ding am die  
Wissenskraft, die uns unter allem Volk der Erd' und  
einzelne als Gesamtheit von Gemüthern zeigt, die  
ihre Lute zu den Sternen aufsteigend, mit der Lute  
und dem Buchstaben der Wissenschaft gleich unzufrieden  
den neuen Werkzeugen zu erkunden suchen, die im  
All und im Inneren seine Lute gebaut. Aber was ist  
des nicht der Mittelpunkt der Kräfte alles lebendigen  
Lino und Bedeuten gefunden hat, u. doch in die Brandungen  
des Wissens sich erugt. Wenn er ein hohes u. reines Gemüth  
im Camal kriegt, so wird ihm alles sein als ein einziges  
mit mörderischer Kraft an einem stolzen, Herz schlagen